

Original : bawi

kopien : 166 ~~158~~ 152 162 164 250 262 177 338 er ws bli

tokyo, 27.4.1987

15.00 h

0081-hhhhh

fuer evd/bawi

bitte kopie an:

- hh. staatssekr. blankart, botschafter corti, roethlisberger, levy, de pury
- laenderdienst japan
- gatt-dienst
- oecd-dienst
- laenderdienst usa
- eda/evd, integrationsbureau
- eda, finanz- und wirtschaftsdienst
- eg-mission, bruessel (via data-care)
- gatt-delegation, genf (" ")
- oecd-delegation, paris (via radio)
- botschaften in washington, ottawa, london, paris, bonn, rom (via radio)

gespraeche botschafter ariolis in tokio vom 21.- 23.4. :

ausblick auf oecd-ministerkonferenz und gipfel von venedig

botschafter arioli (a) pflegte mit botschafter kobayashi, dem sonderberater des ausssenministers fuer wirtschaftsfragen, einen tour d'horizon ueber die internationale handelspolitik und eroerterte mit mitti-vizeminister m. kuroda die probleme des japanisch-amerikanischen bilateralismus (halbleiter-pakt). im gleichen zeitraum unterhielt sich pfister mit assistant vice-minister of finance kubota ueber waehrungsprobleme und nahm thalmann an gaimusho-briefing durch director general for economic affairs watanabe ueber neuestes japanisches stimulierungspaket teil. ihre eindjuecke sind nachfolgend ergaenzend ebenfalls eingeflochten.

i. a l l g e m e i n e s z u r o e c d - m i n i -
s t e r k o n f e r e n z u n d z u m 7 e r g i p -
f e l v o n v e n e d i g :

von a. auf landwirtschaft (reisimportliberalisierung) und industrielle strukturreformen (namentlich halbleiterfrage) als voraussichtlichen "japan-themen" der oecd-ministerkonferenz angesprochen, gibt kobayashi zu, dass diese punkte im zentrum der japanischen ueberlegungen zur konferenz stunden. man arbeite darauf hin, die in letzter zeit feststellbare internationale isolierung japans (man denke an g-5/7 in washington, wo nur japan mit wirtschaftspolitischen hausaufgaben bedacht worden sei) wieder abzuschwaechen. oecd eigne

./.

original ging an : - bawi (10x)

kopie ging an : - integrationsbuero

27.04.1987

1430.

-o-

ham

Dodis



sich als multilaterales forum dazu, neulich ueberhandnehmende bilaterale konflikte wieder in richtige perspektive zu setzen und statt dessen gemeinsame anstrengungen aller zur bewaeltigung weltweiter ungleichgewichte in vordergrund zu stellen. weitere forderungen an handelsueberschusslaender japan und brd seien zwar unvermeidlich und stunden denn auch schon im communique-entwurf, aber usa duerften - hoffentlich auch dank einfluss unparteiischer laender wie schweiz - ebenfalls mit erwartungen konfrontiert werden (abbau budget-defizit sowie entschiedene industriepolitische massnahmen zur staerkung wettbewerbskraft). japans ziel sei es im uebrigen zu verhindern, dass oecd einseitig in den bann bilateraler handelsfriktionen gerate.

fur den gipfel von venedig, der fortfuehrung der oecd-diskussion bringen werde, sei folgende agenda vorgesehen: makrooekonomische abstimmung und korrektur der ungleichgewichte (inkl. rolle der g-7 in diesem zusammenhang), strukturelle anpassungen, handelsfriktionen und protektionismus, landwirtschaft und verschuldung. naechstes sherpa-treffen stehe unmittelbar bevor, letztes finde nach oecd-konferenz statt.

ii. halbleiterstreit usa-japan: kobayashi ist bezuegl. halbleiterstreit gedaempft optimistisch: usa beruhigten sich allmaehlich. mit miti-vizeminister kurodas kuerzlichem besuch in washington habe krise hoehepunkt ueberschritten. administration habe ihn abblitzen lassen, ohne sich fuer sein neues zahlenmaterial zu interessieren, und sei dafuer umsomehr auf den ungenuegenden resultaten des chips-pakts herumgeritten. offenbar sei damit ausreichend innenpolitischer dampf abgelassen worden, und administration sei sich durchaus der gravierenden implikationen eines weitergehenden handelskriegs bei so hoher gegenseitiger abhaengigkeit bewusst. in zwischenzeit sei bereits anzahl von produktkategorien fuer erhebung von strafzoellen - im eigenen us-interesse - von 14 auf 3 beschraenkt worden.

auch kuroda gibt sich optimistisch. sein chef, miti-minister tamura, haette eben gerade mit dem hier weilenden ustr yeutter grundlage fuer verstaendigung geschaffen. ohne zu sagen, wie nakasones besuch in washington ab 29.4. in diese frage hineinspielen wird, erklaert er, dass man sich geeinigt habe, mitte mai wieder in washington zusammenzukommen (japan. emissaer vermutlich wieder kuroda selbst). gespraechszweck werde sein, auf grund neuer, von amerikanischen nun doch fuer beachtenswert befundener statistiken den stand des halbleitermarkts am stichtag des 15. april zu eruieren und dann vermutlich fortschritte feststellen zu koennen. was kongress betreffe, so sei man ebenfalls zuversichtlich, dass man protektionistische welle unter kontrolle kriege. vom hause erwarte man zwar einschneidende gesetzesvorlage, aber senat werde vermutlich vernuenftiger sein, und in der zwischenzeit werde sich lage wahrscheinlich weiter beruhigen, trotz un-

verkennbarer tendenz bei demokratischen spitzenpolitikern, handelsfragen im innerparteilichen profilierungskampf auszuschlachten.

von arioli erwaennte idee, dumping-konflikte wie vorliegenden durch rasche ausarbeitung neuer allgemein gueltiger regeln in uruguay-runde in griff zu bekommen, ist fuer kuroda nicht unbedingt vordringlich, da zwei gatt-panels, naemlich der auf betreiben eg gegen halbleiter-pakt mitte april ins leben gefuehrt sowie der von japan noch formell zu beantragende panel gegen die us-strafoelle, fuer die einbindung dieser an gelegenheit ins gatt und fuer die klaerung der in ihr zutage getretenen, kontroversen dumpingpreisdefinitionen genuegen sollten. (vgl. separate notiz vom 28.4. fuer naenere einzelheiten zu ariolis diskussion mit kuroda betr. juristisch-technische details des chips-pakts).

iii. a g r a r f r a g e n:

hier sind fortschritte nach kobayashi eher von oecd als vom 7er gipfel zu erwarten, wo eg ihre sonderinteressen staerker zur geltung bringen koennte. was strukturreform der japanischen landwirtschaft betreffe, so verspreche man sich auch mehr von oecd als von gatt-runde, wo cairns-gruppe zu uebertreibungen neige. die eben in tokiyo abgeschlossenen gespraechе zwischen den landwirtschaftsministern kato und lyng qualifiziert kobayashi als schwierig, da usa von japan einfuhrliberalisierung (h. reisimportverbot, sowie quoten fuer rindfleisch, zitrusfruechte und 12 weitere produktgruppen) verlangten und dabei selbst eine liste von 13 produkten mit einfuhrbeschraenkung aufwiesen. amerikan. ungeduld im sinne eines "early harvest" fuer reis alleine zu befriedigen, komme nicht in frage, aber man akzeptiere, dass reis als teil gesamter landwirtschaftlicher verhandlungsagenda auf tisch der uruguay-runde gelegt werde. insofern als fortschritte beim abbau der exportsubventionen auch gewissen konsens bei der davon nicht abtrennbaren reform interner agrarstrukturen voraussetzten, sei japan aber tatsaechlich mit bezug auf "early harvest" bis ende 1988 allgemein skeptisch. kobayashi stimmt ariolis beurteilung zu, dass laender, die wie japan und schweiz "specificity" der landwirtschaft vertreten, prioritaaet beim aufbau neuer gatt-regeln fuer diesen sektor sehen muessten. obwohl ohne einigung ueber neue regeln klassische konzessionsrunde nicht sehr sinnvoll seien, liessen sich leider viele parteien ohne solche konzessionen ueberhaupt nicht fuer ein landwirtschaftsgatt gewinnen.

iv. i n d u s t r i e l l e s t r u k t u r f r a g e n:

kobayashi sieht gewisse bereitchaft der usa, industriepolitische ansaetze der problemloesung zu diskutieren, aber republikanische administration habe - trotz neuesten initiativen zur staerkung amerikanischer wettbewerbskraft - muene mit globalen und systematischen vorstellungen zu diesem thema. man verlange von japan unliberales, interventionistisches verhalten zur korrektur der ungleichgewichte, mute sich aber

- 4 -

ähnliche anstrengungen zur anpassung der eigenen wirtschaft nicht zu. k. versteht europäische frustationen ueber solch widerspruechliche politik, ariolis bemerkung, wonach japanis uebererfolg in gewissen industriesektoren andere laender zum handeln zwingt und daraus resultierender bilateralismus mit seiner tendenz zur weltweiten marktaufteilung unter den grossen der schweiz sorgen bereite, nimmt k. mit verstaendnis auf und bedauert, dass dem miti jeweils keine andere wahl bleibe, als zu solchen praktiken hand zu bieten.

ariolis folgerung, dass dies die prioritäre wichtigkeit des rule making in der gatt-runde unterstreiche, stimmt k. zwar angesichts der heutigen nichteinhaltung des gatt in industriellen schluesselsektoren an sich zu, gibt aber zu bedenken, dass ueberbetonung der normensetzung ebenfalls zu stark regulierten welthandelsstroemen, statt mehr liberaler marktwirtschaft, fuehren koennte. zudem operiere japan in diesen fragen nicht mit zwangsmassnahmen, sondern mit den sanfteren mitteln der "administrative guidance", was bei usa zuweilen missverstaendnisse hervorrufe. schliesslich verstehe japan abmachungen wie chips-pakt als teil der globalen partnerschaft mit den usa, die eben auch sicherheitskomponente einschliesse. infragestellung der us-vorherrschaft in immer mehr elektronikzweigen durch japan muesse in diesem kontext als berechtigter anlass amerikanischer sorge anerkannt werden. loesung dieser probleme sollte aber in mehr amerikanisch-japanischer kooperation gesucht werden und nicht in hintertreibung von zusammenarbeitsprojekten wie fujitsu/fairchild. wichtig sei auch, dass japanische geschaeftswelt langsam von ihrer bisherigen philosophie der "market share at all costs" abkomme. erste anzeichen fuer umdenkenteien erkennbar, aber es brauche natuerlich zeit. erfolgreiche anpassungsbeispiele aus anderen laendern, zu denen k. auch schweizer textilindustrie rechnet, koennten fuer japan hilfreich sein. zum schluss bedankt sich k. nochmals fuer schweizerischen beitrag zur verhinderung japanischer isolierung in punta del este.

V. wech selkurs politik und japanische kapitalstroeme:
sturz des dollars, jetzt sogar unter 140-yen-grenze, hat bei vielen japanischen investoren lust an weiteren portfolioanlagen im dollarraum gedaemft, da darin bewusste amerikanische laissez faire-politik zwecks handelsbilanzkorrektur und somit unvermeidlichkeit weiterer abwertung gesehen wird. assistant vice-minister kubota sieht deshalb durchaus moeglichkeit von schwierigkeiten bei kuenftiger finanzierung von us-defizit (japaner kauften in letzter zeit gut haelfte aller treasury bonds). zwar habe der japan. anleger keine vollwertige alternative zu diesem markt, aber zunehmender trend zur wechselkursabsicherung der kapitalstroeme (swaps) koenne auslaendische finanzierung der us-budgetdefizite kurzfristig trotzdem erheblich erschweren. botschafter kobayashi sieht demgegenueber keinen grund, diese vorgaenge uebermaessig zu dramatisieren, und glaubt, dass sich lage zur zeit eher normalisiere.

vi. neuestes japanisches stimu-
lierungspaket:

generaldirektor watanabe vom economic affairs bureau des gaimusho vermag in seinem brief fuer eg- und efta-staaten die bei seinen zunoerern vorherrschende und von kubota einige tage zuvor schon geaeusserte skepsis hinsichtlich der wirk- samkeit des 5 trillionen yen-pakets (dlr. 34 mia.) nicht zu zerstreuen. die ueblichen ingredienzen solcher uebungen, die vorziehung oeffentlicher arbeiten (hier 80 o/o des auftrags- volumens fuer das fiskalfahr 1987), stimulierung der privaten bautaetigkeit, steuersenkungen, zinssenkungen, etc. bewirken erfahrungsgemaess insbesondere keine markante importbelebung: genaess kubota erzeugen zusaetzliche ausgaben von 1 trillion yen (ca. 10 mia. sfr.) bloss mehrimporte von 400-800 dollafs, und des jetzige paket von 5 trillionen yen wuerde das us-handelsbilanzdefizit bloss um ca. 2-4 mia. dollar entlasten. und die parallel dazu geplanten direkten import- fuerderungsmaassnahmen (oeffentliche beschaffungen wie super- computer, importkredite, einfuhrkampagnen privater grossfir- men etc.) leiden ebenso wie die verordnete steigerung der oeffentlichen entwicklungshilfe daran, dass nachtraeglich nicht messbar ist, wie viel davon nicht auch ohne besonderes krisen-programm so gekommen waere. und wie - d.h. mit wie viel budgetwirksamem neugeld - die ganze geschichte finan- ziert werden soll, ist einstweilen niemandem bekannt. man spricht von einem aus zusaetzlichen "construction bonds" (investitionsparallelhaushalt), ertrag von ntt-aktienver- kaeufen und - als unwahrscheinlichste variante - zusaetzlichen steuergeldern zu finanzierenden zusatzbudget, das genaess watanabe aber erst im herbst feststehen wird. ob die budget- austeritaet wirklich z.g. einer expansiveren politik modifi- ziert wird, stent somit noch nicht fest, zumal das jetzt vorgestellte paket formell erst ein papier der regierungs- partei darstellt, das von regierungsstellen noch konkreti- siert werden muss.

K o m m e n t a r:

gesamteindruck von japans politik in den fragen, deretwegen es an oecd-ministerkonferenz und 7er gipfel besondere auf- merksamkeit oder kritik zu gewaertigen hat, scheint aus seiner besonderen interessenlage heraus folgerichtig und koherent. auffallend ist japans gelassenheit im vertrauen darauf, zur "big league" zu gehoeren und seiner stimme in dieser schliesslich gehoerverschaffung zu koennen. damit ver- bunden ist zunaechst die tendenz, weiter sowohl auf multi- lateralen (gatt und oecd) wie auf bilateralen geleisen (mit usa und eg) zu fahren. japan braucht das bilaterale macht- spiel mit den grossen partnern nicht zu scheuen und ist des- halb nicht im gleichen mass auf die herrschaft des rechts (rule making im gatt) angewiesen wie ein kleinstaat. es duerfte sich deshalb von gatt-maessig nicht klar abgestuetzten bilateralismen, wie etwa auf grund undurchsichtiger dumpingtatbestaende im falle des halbleiterpakts, weitemin

1/1

- 6 -

nicht grundsatzlich distanzieren. kennzeichnend ist das mit seiner traditionell enger reaktiven politik verbundene bestreben, sich moeglichst viele optionen offen zu halten und zeit zu gewinnen.

daher kommt wohl seine zurueckhaltung davor, sich allzu rasch in neue gatt-regeln einbinden zu lassen und die laufende konfliktbewaeltigung mittels gatt-panels vorzuziehen, deren untersuchungen ohne rechtlichen zwangscharakter sind und gleichzeitig dank der institutionellen kanalisierung der streitenergien eine beruhigung der lage bewirken sollen. die bevorzugung der oecd als forum fuer die suche von loesungen fuer grundsatzliche probleme (landwirtschafts- und industrie-strukturen) erklaert sich aus der dieser organisation eigenen langfristigen sicht und dem im vergleich zu 7er gipfel und gatt weniger grossen praktischen konzessionsdruck.

was die erwartungen der partner hinsichtlich einer weltwirtschaftlichen lokomotivrolle japans betrifft, hofft dieses mit dem neuesten stimulierungspaket ohne allzu grosse stabilitaetsopfer davonzukommen. und hinsichtlich des zwists mit dem wichtigsten alliierten, den usa, duerfte das ziel nicht voellig unrealistisch sein, nakasone anlaesslich seines bevorstehenden usa-besuchs mit reagan feststellen zu lassen, dass das schlimmste ueberstanden und der weg zu einer baldigen streitbeilegung vorgezeichnet sei. wenn die rechnung auch nur zur haelfte aufgeht, hat japans diplomatie gut gearbeitet. chenaux-repond.

ambasuisse